



Kufstein  
Bezirkskrankenhaus

# Projekt- Abschlussbericht

Qualitätsförderungsprogramm  
TGF-Projekt 2019

**WIR schaffen gemeinsam Kompetenz  
für Delir & Demenz**

**A. ö. BKH Kufstein**

---

Geschäftszahl:	TGF-QFP/106-2019
Datum der Berichterstellung:	November/Dezember 2021
Einreichende Stelle:	A. ö. BKH Kufstein, Pflegedirektion
Projektleiterin:	PD Alexandra Lambauer, MBA
Projektbericht:	Vera Bremberger, BScN, MSc
Projektstart:	04.03.2019
Projektende:	30.11.2021

**menschlich**  
kompetent | zuverlässig

# Inhalte

1	Ausgangssituation .....	2
2	Projektziele.....	2
3	Methode .....	3
3.1	Projektteam .....	3
3.2	Qualitätsförderungsprogramm 2019 .....	4
4	Ergebnisse .....	5
5	Zusammenfassung.....	8
6	Anhang.....	8



## 1 Ausgangssituation

Ältere PatientInnen prägen in zunehmendem Maße das Bild der Krankenhauslandschaft, denn sie nehmen vergleichsweise häufigere und längere Krankenhausaufenthalte in Anspruch als jüngere Menschen. Die Auswirkungen eingangs genannter demografischer Entwicklungen gehen einher mit einer steigenden Komplexität von Diagnosen und Hilfsbedarfe. Unter den Komplikationen sind neben Stürzen insbesondere **Delirien** zu nennen, deren Wahrscheinlichkeit bei Vorliegen einer **Demenz** in erheblichem Maße zunimmt. Die potentiell gefährdete Gruppe wird auf Grund fehlender Sensibilisierungsmaßnahmen und Screening-Instrumenten meist als solche nicht/nicht frühzeitig identifiziert und somit werden nur unzureichend Präventionsmaßnahmen initiiert oder oft erst verspätet Interventionsmaßnahmen gestartet.

Am A. ö. BKH-Kufstein war zu Projektbeginn das Delirmanagement (z.B. Screening, nicht-medikamentöse Therapie) in zwei Bereichen bereits mäßig bis gut implementiert. Die Ausweitung bewährter Maßnahmen sowie die Etablierung einer systematischen Vorgehensweise innerhalb des multiprofessionellen Versorgungsteams waren daher die Voraussetzung zur schrittweisen Verbesserung des bestehenden Verständnisses im Zuge der Versorgung von dementen/deliranten PatientInnen.

## 2 Projektziele

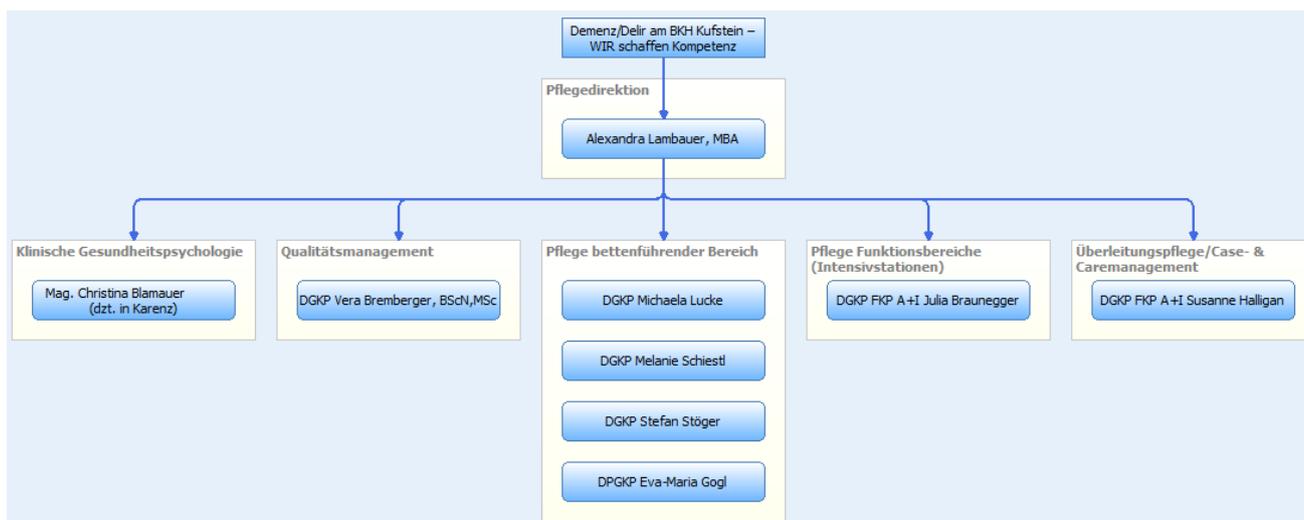
Zum Aufbau eines strukturierten Delir- und Demenzmanagements am A. ö. BKH Kufstein wurden folgende Hauptziele definiert, welche durch diverse Detailziele präzisiert wurden:

- Ausbildung von Demenz- und Delir-Experten
- Sensibilisierung des multiprofessionellen Versorgungsteams durch Schulungsmaßnahmen
- Implementierung eines Demenz- und Delirmanagements
- Prävention - Früherkennung - Frühtherapie

## 3 Methode

### 3.1 Projektteam

Nach der Gründung des Projektteams konnten Dank bereits laufender Expertenausbildungen und bestehender hausinterner und Häuser-übergreifender Erfahrungswerte zur Implementierung von Screening-Instrumenten sehr rasch Arbeitspakete definiert, Verantwortungen verteilt und erste Umsetzungen begonnen werden.



Organigramm des Projektteams



#### Das Projektteam:

(v.l.n.r.) DGKP Vera Bremberger, BScN, MSc; DGKP Julia Braunegger; DGKP Stefan Stöger, Demenz Nurse; DGKP Susanne Halligan, CCM; DGKP Melanie Schiestl, Demenz Nurse; DGKP Michaela Lucke-Hundsichler, Demenz Nurse; DGKP Eva-Maria Gogl, BScN; PD Alexandra Lambauer, MBA

Nach dem Projekt-Kick-Off im Frühjahr 2019 freut sich das Projektteam nach intensiver Planungs- und Umsetzungsarbeit nun über die „Früchte“ der Projektarbeit, welche in Kapitel 4 „Ergebnisse“ dargestellt werden.

### 3.2 Qualitätsförderungsprogramm 2019

Seit dem Jahr 1999 besteht das Qualitätsförderungsprogramm des Tiroler Gesundheitsfonds (TGF). Dieses hat zum Ziel, qualitätsfördernde Maßnahmen in den öffentlichen Krankenanstalten monetär zu unterstützen. Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung

Im Zuge in der Vorprojektphase wurde durch die Pflegedirektion des A. ö. BKH Kufstein ein Projektantrag erstellt und beim Tiroler Gesundheitsfonds eingereicht.

**Das A. ö. BKH Kufstein bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich für die Förderung unseres Projektes zur Demenz- und Delir-Prävention!**

#### Demenz- und Delirprävention am Bezirkskrankenhaus Kufstein

Tiroler Gesundheitsfonds fördert Pilotprojekt mit 22.000 Euro

27.08.2020 | Kategorien: LR Tilg, Gesundheit | Autorin: Johanna Berger

Ein Krankenhausaufenthalt ist besonders für demenzkranke PatientInnen mit einem erhöhten Risiko verbunden, für eine gewisse Zeit an einem akuten Verwirrheitszustand zu leiden – dem sogenannten „Delir“. Um dies bestmöglich zu vermeiden, erarbeitet das Bezirkskrankenhaus (BKH) Kufstein mit dem Projekt „Demenz/Delir am BKH Kufstein – WIR schaffen Kompetenz“ ein strukturiertes Demenz- und Delirmanagement.

„Das Delir ist eine der häufigsten Komplikation im Rahmen einer Demenzerkrankung. Wir wollen diese außerordentliche Belastung für die Betroffenen selbst, aber auch deren Angehörigen und die betreuenden Personen nach Möglichkeit durch gezielte Prävention verhindern“, informiert Gesundheitslandesrat und Vorsitzender des Tiroler Gesundheitsfonds **Bernhard Tilg**.

Im Rahmen des Qualitätsförderungsprogramm des Tiroler Gesundheitsfonds wird das Projekt mit Mitteln in der Höhe von 22.000 Euro unterstützt.

#### Prävention – Früherkennung – Frühtherapie

Bewusstseins- und Wahrnehmungsstörungen sowie Beeinträchtigungen des Gedächtnisses und Orientierungsverlust sind Symptome eines Delirs. Ebenso können Denkstörungen mit kognitiven Einschränkungen auftreten. „Bereits bei der Aufnahme in ein Krankenhaus zeigen rund 20 Prozent der über 65-Jährigen Anzeichen eines Delirs, deren Wahrscheinlichkeit bei Vorliegen einer Demenz in erheblichem Maße zunimmt. Allein der plötzliche Umgebungswechsel durch einen Krankenhausaufenthalt stellt für Demenzkranke eine Stresssituation dar“, sagt **Alexandra Lambauer**, Pflegedirektorin vom BKH Kufstein. Bleibt die Diagnose eines Delirs unerkannt und unbehandelt, kann dies zur Veränderung der Persönlichkeit bis hin zur Unfähigkeit führen, in das vorherige gewohnte Leben zurückzukehren. Dem wird ab Herbst mit Präventions-, Früherkennungs- und Frühtherapiemaßnahmen auf ausgewählten Pilotstationen am BKH Kufstein entgegengewirkt.

#### Der demographische Wandel als Herausforderung

Durch den demographischen Wandel steige nicht nur das Alter der PatientInnen, sondern auch die Komplexität der Diagnosen und Hilfsbedarfe: „Die Prävention in diesem Bereich ist essentiell, um potentiell langfristige negative Auswirkungen bestmöglich zu verhindern. Das Land Tirol unterstützt ähnliche Präventionsprojekte unter anderem am Landeskrankenhaus Innsbruck und am Bezirkskrankenhaus St. Johann i.T. Mit der Unterstützung des Pilotprojektes am BKH Kufstein wurde ein weiterer Schritt unternommen, um eine bestmögliche Prävention tirolweit zu forcieren“, beschreibt LR Tilg den Stellenwert dieses Pilotprojektes.



„Mit der Unterstützung des Pilotprojektes am BKH Kufstein wurde ein weiterer Schritt unternommen, um eine bestmögliche Delirprävention tirolweit zu forcieren“, sagt LR Bernhard Tilg

## 4 Ergebnisse

### ▪ Implementierung der digitalen Dokumentation von Delir-Screening-Instrumenten

Unsere hauseigene digitale Krankengeschichte konnte durch die Zusammenarbeit mit ExpertInnen aus anderen Häusern innerhalb kürzester Zeit um eine Checkliste zur Risikoeinschätzung für Delir (IRCD), eine Beobachtungsskala für Pflegepersonen (DOS) sowie ein Diagnoseinstrument (CAM) für ÄrztInnen erweitert werden. Ganz besonderer Dank für die großartige Pionierarbeit und sehr gute Kooperation gebührt an dieser Stelle Frau Dr.<sup>in</sup> Renate Groß von der Univ.-Klinik für Psychiatrie II des A. ö. Landeskrankenhauses - Universitätskliniken Innsbruck sowie Frau DGKP Elisabeth Höpperger, MSc des A. ö. BKH Schwaz!

### ▪ Pilotstationen und Role-Out

Vor der hausweiten Ausrollung der neu implementierten Screening-Instrumente wurden diese auf ausgewählten Pilotstationen von den Mitarbeitern auf deren Praxistauglichkeit und hinsichtlich Verbesserungspotentiale getestet und somit erstmals in der Praxis angewendet. Erkenntnisse und eine erste Evaluation (aus) der Pilotphase konnten u.a. mit Hilfe einer digitalen Anwenderbefragung deskriptiv und anonym gewonnen werden. Vorbereitend und begleitend zur Pilotierung fanden gezielte Schulungen für ÄrztInnen und Pflegekräfte in Bezug auf die Anwendung und Durchführung zur Risikoprofilerfassung mittels IRCD, Delir-Screening mittels DOS sowie zur Delir-Diagnostik mit Hilfe der CAM.

### ▪ Hauseigene Fortbildungsreihe

In insgesamt 3 Fortbildungsreihen im Ausmaß von jeweils insgesamt 28 Stunden konnten im Jahr 2021 ca. 60 MitarbeiterInnen zum Thema Demenz und Delir geschult und sensibilisiert werden. Die Fortbildungsreihe wird auch im Jahr 2022 wieder mehrfach angeboten.



- Gut vorbereitet ins Krankenhaus

Informationsbogen und Checkliste für Angehörige und Kontaktpersonen von Menschen, denen es nicht immer möglich ist, dem Gesundheitspersonal verlässliche/adäquate Auskünfte zu geben.

Besten Dank an das Landesinstitut für integrierte Versorgung für das zur Verfügung stellen der Unterlagen.

Diese sind auf unserer Homepage unter

[http://www.bkh-kufstein.at/de/anmeldung-im-bkh-](http://www.bkh-kufstein.at/de/anmeldung-im-bkh-kufstein.html)

[kufstein.html](http://www.bkh-kufstein.at/de/anmeldung-im-bkh-kufstein.html) sowie für unsere MitarbeiterInnen im Intranet abrufbar.



- Angehörigeninformation zum Umgang mit Delir

Während eines Krankenhausaufenthaltes kann es vorkommen, dass besonders ältere Patientinnen & Patienten plötzlich verwirrt werden. Diese Broschüre soll Angehörigen und Betroffenen helfen, diesen Zustand zu verstehen. Quelle: Dr.<sup>in</sup> Renate Groß



- Hilfsmittel-Box und Arbeitsanweisung

Mehrere Boxen mit einer großen Auswahl an Hilfsmitteln zur Beschäftigungs- und Reorientierungstherapie bieten Pflegenden und Angehörigen Unterstützung in der Betreuung/im Umgang von und mit demenz-/delirerkrankten PatientInnen.

Innerhalb einer eigens dafür erstellten Arbeitsanweisung wird auf die Indikationen der jeweiligen Produkte sowie auf deren korrekte Handhabung hingewiesen.



- Orientierungshilfen

Neben persönlichen Hilfsmitteln (Brille, Hörgeräte, ...) wird durch den Einsatz von Piktogrammen, Uhren, Kalender und weiteren Orientierungshilfen die Re-Orientierung der PatientInnen gefördert.



- Praxistag Demenz – den Alltag meistern

Das BKH Kufstein bot im Rahmen eines Praxistages vielfältige Informationen rund um das Thema Demenz für Betroffene und Interessierte. Erstmals fand am 19. Juni 2021 die Informationsveranstaltung "Praxistag Demenz – den Alltag meistern" in den Räumlichkeiten der Gesundheits- und Krankenpflegeschule statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam durch das Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol – Koordinationsstelle Demenz, das BKH Kufstein, den Verein Veget, den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne sowie das Wohn- und Pflegeheim Ebbs organisiert.

**Das Hauptaugenmerk lag vor allem auf der Frage:**

**„Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?“**

Interessierte hatten die Möglichkeit sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen anzumelden. Zahlreiche Besucher nutzten den spannenden Wissensaustausch.

„Anlässlich des ersten Praxistages am BKH Kufstein konnten Betroffene und Interessierte mit Experten in Kontakt treten und sich aus erster Hand informieren lassen“, beschreibt die Pflegedirektorin des BKH Kufstein, Alexandra Lambauer, MBA. Über 50 Teilnehmer zeigten, wie groß das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Thema ist und wie viele Menschen mittel bzw. unmittelbar betroffen sind. Einblicke gaben die Referenten unter anderem in das Demenz Balance-Modell, zu Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen, zu Symptomen der Demenz, zu ersten Anzeichen und präventiven Maßnahmen sowie über die so wichtige Wertschätzung für Patienten mit Demenz. Eine Folgeveranstaltung für nächstes Jahr ist in Planung. (Text: Tamara Wohlschlager, BA)

**Praxistag Demenz – den Alltag meistern**  
Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

19. Juni 2021, 10:00 bis 15:00 Uhr  
Gesundheits- und Krankenpflegeschule Kufstein  
Endach 27 a, 6330 Kufstein

**Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?**  
Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert\*innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen.  
Entscheiden Sie sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

**Programmablauf**

ab 09:30	Registrierung
10:00	Begrüßung in den Seminarräumen
10:00 – 15:00	Workshop-Reihen in 4 Seminarräumen – Details im Innenteil

Eine gemeinsame Veranstaltung von

tirol kliniken DEMENZ BALANCE KOMPETENZ LIV VAGET



## 5 Zusammenfassung

Das vorrangige Ziel des durchgeführten Projekts bestand im Aufbau und in der Strukturierung eines Delir- und Demenzmanagements am A. ö. BKH Kufstein, welches unter anderem durch die Sensibilisierung des multiprofessionellen Teams etabliert werden sollte. Trotz erschwerter Bedingungen auf Grund der Pandemie konnten die geplanten Ziele und Projekthinhalte nahezu alle in Umsetzung gehen. Einzig der Wissenstransfer zu unseren Außenpartnern im Zuge von Nahtstellentreffen konnte bis dato leider nicht in vollem Umfang realisiert werden.

Unbestritten ist jedenfalls das Erfordernis, die Versorgung von PatientInnen mit Demenz- und/oder Delirerkrankungen auch weiterhin in besonderer Weise an deren Bedürfnissen auszurichten. Nur unter dieser Prämisse kann es gelingen, Delirien und herausfordernde Situationen zu verhindern bzw. frühzeitig entsprechende medizinische/pflegerische/therapeutische Maßnahmen einzuleiten. Als weiterer Schritt soll zukünftig neben der Zusammenarbeit mit externen PartnerInnen auch das ambulante Setting in den Fokus des Demenz- und Delirmanagements am A. ö. BKH Kufstein rücken.

Mit dem gegenständlichen Projekt ist es gelungen, praxistaugliche Tools für PatientInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und PartnerInnen zu etablieren und zwei Krankheitsbilder in den Fokus des täglichen Handelns zu rücken, um eine an den neuesten Erkenntnissen orientierte Versorgungsstrategie bei Demenz- und Delirerkrankungen verfolgen zu können.

## 6 Anhang

Abrechnungsformular und Kostenaufstellung

